



Das Sprüchlein aber ist dieses:

Unter einer grünen Eiche
 Saß ein Mädchen trüb und bleich
 Unter großem Schmerzenreich,
 Ihre Schmerzen zu vertreiben
 Durch ein goldnes Ringlein.
 Da das Ringlein ist ein Pfand,
 Reich' mir deine rechte Hand.
 Da die Hände sind verknüpft,
 Wird es durch den Mund geschlüpft.
 Da der Mund nicht sprechen kann,
 Wird es durch ein Kuß gethan.

2. Die verkehrte Welt.

Dieses Spiel wird gerade so gespielt wie das vorige; nur lautet das Sprüchlein:

Im vorigen Handschuh verlor ich meinen Herbst;
 Da ging ich ihn drei Tage lang finden, eh' ich ihn suchte.
 Da kam ich an ein Guck und lochte hinein.
 Dort saßen drei Stühle auf ihren Herren.
 Ich zog meinen Tag ab und sagte: „Guten Hut, meine Herren!
 „Ich bring' Ihnen drei Pfund Strümpfe, um Wolle daraus zu stricken;
 „Morgen bringe ich sie, heute müssen sie fertig sein.“ —
 Da lachten sie alle, daß ihnen der Platz bauchte.

3. Papperlapapp.

Die Spielenden stehen in einer Reihe. Vor ihnen steht einer, der das Spiel leitet und in der Hand ein Töpfchen hält. Wenn das Spiel angeht, gibt er es dem ersten in der Reihe und sagt: „Schau einmal, was ich in meinem Töpfchen hab!“ Dieser nimmt es, schaut hinein und reicht es dem zweiten, indem er ebenfalls sagt: „Schau, was in dem Töpfchen ist!“ So geht es fort bis an's Ende. Ist dieses gesehen, so wendet der Leiter des Spieles sich wiederum an den ersten und fragt: „Was ist in dem Töpfchen?“ und nun müssen alle der Reihe nach antworten:

Der erste Papp,
 der zweite Papperlapapp,
 der dritte Papperla pe papp,
 der vierte Papperla pi papp,

der fünfte Papperla pa papp,
 der sechste Papperla po papp,
 der siebente Papperla pu papp,
 der achte Papperlapapp. —

Wer ein Wort fehlt, muß ein Pfand geben.